

# Digitalisierung verändert die Ausbildung

von Dr. Maria Deuling, IHK

Die Digitalisierung wirkt sich auf die betriebliche Ausbildung in nahezu allen Ausbildungsberufen aus. Lesen Sie, welche digitalen Prozesse bei der Hansalog GmbH & Co. KG aus Ankum und im Modehaus Schröder in Haselünne in die Ausbildung einfließen und, wie Auszubildende ihr eigenes Wissen einbringen können.

Digitale Entwicklungen zum Bestandteil der Ausbildung zu machen, das hat sich die Hansalog GmbH & Co. KG aus Ankum zum Ziel gesetzt. Im Unternehmen, das Softwarelösungen für die Personalwirtschaft vertreibt, haben Auszubildende selbst eine App entwickelt, über die sie ihre Dienstesätze untereinander abstimmen können. Im firmeneigenen Intranet wird zudem die gesamte Ausbildungsplanung und -begleitung mit allen Einsatzbereichen digital abgewickelt.

Ein weiteres Thema ist die Ausbildung in Berufen, die inhaltlich die Digitalisierung aufgreifen, da diese Auszubildenden mit ihren Projekten die Digitalisierung voranbringen. „Unser Auszubildender zum



**Eigene App:** Christina Heckmann, Geschäftsführerin der Schröder Mode KG in Haselünne.

Kaufmann für Digitalisierungsmanagement hat für seine Prüfungsarbeit eine Nachrichtentomb entwickelt, mit der unsere Kunden jetzt direkt mit uns kommunizieren können“, berichtet Jutta Kirk-Lahrmann, kaufmännische Leiterin. „Drei weitere Auszubildende arbeiten an einem Projekt, in dem sie die Handbücher für die Hansalogkunden als Video-Tutorials umarbeiten und ins Netz stellen“. Auf Grund der Pandemie hat Hansalog seine Kundens Schulungen von Präsenz auf Online umstellen müssen. So bekamen Auszubildende die Chance, Online-Schulungen für Kunden zu entwickeln, zu organisieren und durchzuführen. Die digitale Transformation verändert die Arbeitsprozesse in allen Wirtschaftsbereichen und in den neueren IHK-Berufen sind digitale Inhalte deshalb fester Bestandteil der Ausbildung.

Auch für die Schröder Mode KG aus Haselünne sind digitale Anwendungen schon lange ein Thema. Im vergangenen Jahr wurde eine Kunden- und Mitarbeiter-App eingeführt, von der auch die Auszubildenden profitieren. Schulungsvideos und wesentliche Unternehmensinformationen werden hier eingestellt.

Einen Schub hat die Digitalisierung durch die Corona-Pandemie erfahren. „Wir haben eine Whatsapp-Gruppe zur Kommunikation mit den Mitarbeitern und für den Austausch zwischen den Auszubildenden und Ausbildern eingerichtet“, sagt Geschäfts-

Bei Hansalog: Die kfm. Leiterin Jutta Kirk-Lahrmann (M.) mit den Auszubildenden Lukas Hafer (l.) und Holly Mönstermann (r.).



führerin Christina Heckmann. In der Lockdown-Zeit und auch danach wurde Ware über Online-Plattformen versandt. Die Auszubildenden waren sehr stark in die Abwicklung der digitalen Bestellungen involviert, um die Ausbildung weiter fortzusetzen. Auch das Lernen veränderte sich. So fand der Berufsschulunterricht online statt. Auszubildende, die kein eigenes Gerät hatten, konnten hierfür Firmen-iPads nutzen. Auch der betriebsinterne Unterricht und die Prüfungsvorbereitungen können jetzt jederzeit digital stattfinden. Im Bereich Marketing hat sich das Modehaus neu aufgestellt und setzt auf soziale Medien und vor allem die Schröder-App. „Wir haben kurzfristig noch einen Auszubildenden eingestellt, der uns hier tatkräftig unterstützt“, so Heckmann. Azubi Justin Tak freut sich: „Es ist sehr motivierend, dass ich wesentlich dazu beitragen darf, dass unsere App so erfolgreich ist.“

Die Firmen Hansalog GmbH & Co. KG und Mode Schröder KG wurden für ihre Ausbildung mit dem Siegel „Top Ausbildung“ ausgezeichnet.

Mehr Infos zum IHK-Siegel:  
[www.ihk.de/osnabrueck](http://www.ihk.de/osnabrueck) (Nr. 2778060) ■